

### Bauung-Preis

In der Hauptpoststelle oder deren Filialstellen abholbar: vierzehnlich A. 2.-, bei täglich zweimaliger Belebung mit Post vierzehnlich A. 2.-. Durch unten aufzuhängende Ausgabestellen und durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich vierzehnlich A. 4.-, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungsverkäufern 10 Pf.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannisthal 8.  
Telefon Nr. 158, Nr. 229, Nr. 1172.  
**Berliner Redaktions-Bureau:**  
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 22.  
Tel. I. Nr. 2276.  
**Dresdner Redaktions-Bureau:**  
Wittnauer Str. 6.

Nr. 175.

### Das Wichtigste vom Tage.

\* Reichskanzler Fürst Béla war bestrebt sich nach gut verbrachter Nacht frisch und bei voller Bewußtheit. Die ihm behandelnden Ärzte sind mit seinem Zustand durchaus zufrieden. (S. Deutsches Reich.)

\* Der Staatssekretär des Reichspostamts Kraette hat sich heute nach Rom zur Teilnahme an dem Weltpostkongreß begangen.

\* Der Reichsaußenrat Dr. Rennen ist zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht ernannt worden und wird dem Berneben nach den Vorstufen im 4. Strafgericht übernehmen, während der kürzlich ernannte Präsident Dr. Kaufmann den neuen 5. Strafgericht übernehmen wird.

\* Morgen findet die Eröffnung des Gedächtnissäus für den St. Privat gesetzten sächsischen Generalmajor von Krauschau statt. (S. unter Weg.)

\* Franz Rossuth und Graf Andrássy sind für heute morgen zum Kaiser nach Wien berufen worden. Man erhofft mit Sicherheit eine Verständigung. (S. Tagesblatt und Ausland.)

\* Die Zahl der in Magdeburg bei dem Einsturz des Hauses gestorbenen Gäste ist auf 49 festgestellt, schwer verletzt wurden 50 Personen. (S. Neues aus aller Welt.)

### Politische Tagesschau.

Leipzig, 6. April.

#### Das Arbeitswetterial des Reichstags nach Osten.

Der Reichstag ist gestern Abend in die Öffnungen gegangen, nachdem er wieder alles Erwartete die zweite Sitzung des Hauses nach fertigstellte hatte. Von den ihm zu Beginn der Session vorgelegten 65 Verträgen hat er bisher nicht allzuviel erledigt, in der Hauptstadt waren ja neuerdings einige Nachtragstage zum Etat für 1905, die Kaufmännerwelle, die Handelsverträge mit England, Amerika, Bulgarien und Westasien, die Kammerabschlüsse und einige kleinere Verträge, Deutschen und Rechnungsberichte, weiter die von der Wahlprüfungskommission fertig bearbeiteten Wahlprüfungen und 7. Initiativansätze, meistens aber nur die ersten Entwürfe. Was noch übrig bleibt, ist genug, um den Reichstag den ganzen Sommer zu beschäftigen, von diesem Rechte wird aber nur noch wenig erledigt werden. Zunächst sind noch fertigzustellen die Einf. die Flottenwelle in dritter Sitzung, die Reichsfinanzreform in zweiter und dritter Sitzung, im Anschluß daran die Entwicklungen über den Erdbeben, Stoßentlastung der Oste, Naturvollstreckungen für die Bevölkerung von Wohnungsgeldzuläufen, sowie der Ergänzungsetat für 1906 in dritter Sitzung, legterer soll in zweiter und dritter Sitzung. Um dieses Material aufzuarbeiten hat der Reichstag bis Pfingsten alle Hände voll zu tun, es ist sogar fraglich, ob bis Ende Mai die Reichsfinanzreform erledigt sein wird. Jedenfalls wird man vor Pfingsten sich einzigen müssen, ob man die Session vertagen oder über Pfingsten den Anfang hinauszögern will. Bringt der Reichstag es fertig, bis Ende Mai auch die Finanzreform zu erledigen, dann dürfte die Sitzung die Oberhand gewinnen, in diesem Fall nach Pfingsten nicht mehr zusammenzutreffen. Hier läßt sich nördlich nichts vorbereiten. Allzu schlimm wäre eine Verlängerung vor Pfingsten auch nicht, da dann der Reichstag 15 Monate zusammen wäre; bedauerlich wäre nur, daß dann auch die Militärversorgungsfrage wieder auf die lange Bank zum zweiten Mal gekehrt werden. Das würde, was noch außerhand zu erledigen wäre, dann doch nicht und soll auch nicht fertig gestellt werden, es wird auch nicht unter den Tisch fallen, da eine Verlängerung der

Sitzung so gut wie feststeht. Dieser Recht, der unerledigt bleiben würde, befindet sich noch in den Kommissionen, es sind folgende Gesetzesvorlagen: Abänderung der Gewerbeordnung, Verkehrsamt-Gesetz, Unterhaltungsabgabe, Hilfskasse, Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photograpie, Woch- und Gewinnordnung, Änderung des Schutzeppgesetzes, Reichstempelgesetz, Militärpostabkommen, Abgelese von Rechnungsbüchern, Buchdrucken, Draufdrucken, Berichten, Überschriften barren der ersten Sitzung noch der Entwurf betreffend Änderung des § 833 B. G. B. (bedingt Fassung des Reichstags) und der Entwurf über die Haftpflicht der Automobilfahrer für durch Unachtetheit verhinderte Schäden. Schließlich wären noch zu erledigen die beiden angefallenen Gesetze: 1) Nachtragserordnung zur Entschädigung der Südwürttembergischen Farmer (10 Millionen) und die Vorlage über die Gemäßigung von Kriegsbeschädigern an die Reichsabgabekommission. Letzter Entwurf dürfte, obgleich er unter den Eingängen an letzter Stelle steht, nicht bis zum Herbst verlost werden.

#### Ministeriums und Verfassungsstreit in Ungarn.

Der Minister des Inneren Josef Károlyi und der Justizminister Bertalan Székely, über deren Rücktrittsabsichten schon früher Nachrichten in die Öffentlichkeit getragen sind, bis jetzt aber immer widerstreiten würden, haben nun doch ihre Demission gegeben. Der Oberstaatsanwalt Gustav Gegegy ist zum Justizminister ernannt. Das Ministerium des Inneren hat Ministerpräsident Fejérvari selbst übernommen. Die Oppositionspartei hat nicht erlangt, die Übernahmen in der Weise zu bewirken, daß das erwähnte nationale Gewissen Székely und Székely dazu treibt, vor dem Todeshofe den beginnenden absolutistischen Regime den Rücken zu kehren. Sie wollen eine so einflussreiche Besiegung der ungarischen Verfassung, wie sie durch die Reichsabstimmung der Neuwahlen innerhalb eines Monats vorgewünscht wurde, nicht mitmachen. Von Seite der Regierung wird das in Abrede gestellt, und Károlyi kündigt sich durch seine Abfuhr, eine großangelegte Agitation für das allgemeine Wahlrecht im Lande durchzuführen, begründet werden. Sicher werden wird diese Verhängung nicht finden; es ist viel wahrscheinlicher, daß die beiden Herren die Gelegenheit benutzt haben, um sich einen "patriotischen Abgang" zu verschaffen, da der Absolutismus in Ungarn unverstümt zugeht. Man mag die Sache einleiden wie man will; man mag auch einzelne und begrenzte, daß die Regierung, um der eingeschobenen Anarchie zu begegnen, gar nicht anders handeln kann, aber man kann doch nicht in Abrede stellen, daß die ungarische Verfassung in einer ihrer grundlegenden Bestimmungen durch die Rücknahme der Neuwahlen sicherlich bestimmt ist.

Der 11. April d. J. ist der Endtermint, an dem im Sinne des Gesetzes die Neuwahlen ausgeschrieben werden müssten. Darüber lassen die gesetzlichen Bestimmungen keinen Zweifel.

§ 5 des Ges. Ges. vom Jahre 1848 lautet: "Se. Majestät hat das Recht, die verjammigte jährliche Session zu verlängern, zu schließen, sogar den Reichstag vor Ablauf der drei (jetzt fünf) Jahre aufzulösen und in diesem Falle eine neue Abgeordnetenwahl anzurufen; in letzterem Falle wird aber der Reichstag bis zum nächsten oder über den 15. Februar hinaus noch tagen will. Bringt der Reichstag es fertig, bis Ende Mai auch die Finanzreform zu erledigen, dann dürfte die Sitzung die Oberhand gewinnen, in diesem Fall nach Pfingsten nicht mehr zusammenzutreffen. Hier läßt sich nördlich nichts vorbereiten. Allzu schlimm wäre eine Verlängerung vor Pfingsten auch nicht, da dann der Reichstag 15 Monate zusammen wäre; bedauerlich wäre nur, daß dann auch die Militärversorgungsfrage wieder auf die lange Bank zum zweiten Mal gekehrt werden. Das würde, was noch außerhand zu erledigen wäre, dann doch nicht und soll auch nicht fertig gestellt werden, es wird auch nicht unter den Tisch fallen, da eine Verlängerung der

Sitzung so gut wie feststeht. Dieser Recht, der unerledigt bleiben würde, befindet sich noch in den Kommissionen, es sind folgende Gesetzesvorlagen: Abänderung der Gewerbeordnung, Verkehrsamt-Gesetz, Unterhaltungsabgabe, Hilfskasse, Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photograpie, Woch- und Gewinnordnung, Änderung des Schutzeppgesetzes, Reichstempelgesetz, Militärpostabkommen, Abgelese von Rechnungsbüchern, Buchdrucken, Draufdrucken, Berichten, Überschriften barren der ersten Sitzung noch der Entwurf betreffend Änderung des § 833 B. G. B. (bedingt Fassung des Reichstags) und der Entwurf über die Haftpflicht der Automobilfahrer für durch Unachtetheit verhinderte Schäden. Schließlich wären noch zu erledigen die beiden angefallenen Gesetze: 1) Nachtragserordnung zur Entschädigung der Südwürttembergischen Farmer (10 Millionen) und die Vorlage über die Gemäßigung von Kriegsbeschädigern an die Reichsabgabekommission. Letzter Entwurf dürfte, obgleich er unter den Eingängen an letzter Stelle steht, nicht bis zum Herbst verlost werden.

#### Die Rückenmarkkrise.

Die Rückenmarkkrise des edlen Don Carlos wollen immer noch nicht Bericht auf die Ferne einer Thronbesteigung geben. Sie befinden sich in dem von der Partei inspierten Gedanken der Wiederherstellung des Katholizismus in dessen alter Pracht, in der Reklamierung eines absoluten Königreichs. Don Carlos' Anhänger ergaben sich bei Pamplona endlich und definitiv. Zugleich riefen die Präsidenten nach wie vor ihre Schrift. Don Jaime, der Sohn des Kronpräidenten und nach dessen Bericht selbst Kronpräident Spaniens, wollte vor wenigen Wochen in strengem Internat in Barcelona. Er gewann die Karlisten besonders dadurch sie fühlte, daß er den karlistischen Club besuchte und sein vor kurzem aus Paris geholtes Bild mit einer die Karlisten gründenden Aufschrift verlor. Der edle Don verschmähte es nicht, mit Arbeitergruppen Gespräche über die Lage des Proletariats und den Gang der spanischen Politik anzupacken. Zugleich man in politischen Kreisen allgemein entstandene Proletarbeiter dienten, daß irgend ein erster karlistischer Aufschlag geplant sei, geben dennoch in amtlichen und halbamtlichen Richtern in Madrid Gerüchte von Karlistischen Umrissen in der Provinz Katalonien um. So erfolgte vor kurzem in einem Viertel von Barcelona die Verhaftung einer Anzahl von Gewerken und anderen Amtsträgern, die Karlisten und nach dessen Bericht selbst Kronpräident Spaniens, weilte vor wenigen Wochen in strengem Internat in Barcelona. Er gewann die Karlisten besonders dadurch sie fühlte, daß er den karlistischen Club besuchte und sein vor kurzem aus Paris geholtes Bild mit einer die Karisten gründenden Aufschrift verlor. Der edle Don verschmähte es nicht, mit Arbeitergruppen Gespräche über die Lage des Proletariats und den Gang der spanischen Politik anzupacken. Zugleich man in politischen Kreisen allgemein entstandene Proletarbeiter dienten, daß irgend ein erster karlistischer Aufschlag geplant sei, geben dennoch in amtlichen und halbamtlichen Richtern in Madrid Gerüchte von Karlistischen Umrissen in der Provinz Katalonien um. So erfolgte vor kurzem in einem Viertel von Barcelona die Verhaftung einer Anzahl von Gewerken und anderen Amtsträgern, die Karlisten und nach dessen Bericht selbst Kronpräident Spaniens, weilte vor wenigen Wochen in strengem Internat in Barcelona. Es verlängert aber, er ist nach Kastilien, da er in russischen Diensten steht, zurückgekehrt. Wunder darf es nicht nehmen, daß sich die Führer der karlistischen Partei energisch gegen die Bekämpfung wenden, daß sie etwas gegen das bestehende Regime im Felde im Schilde führen. Auch das karlistische Organ "El Correo Español" richtet an seine Abonnenten neuemlich "auf höhere Weihung" die Erinnerung, sich durch die Gerüchte über angebliche karlistische Vorbereitungen nicht irreführen zu lassen. Wie kann es, da ist in der Regel jedoch auch heute, nicht wieder nichts und wieder nichts wird. Don Jaime sein immerhin mutigste Karisten nicht abgetreten haben; ebenso ist es überaus geheimnisvoll, daß der flüchtige Kronpräident endgültig abschafft im Schatten weilt. Die verschiedenen Versuche der Karlistischen Partei ihre Karlistenschaft zu erhalten, lassen nur zu sehr den Gedanken an die Fabel vom Wolf im Schafspelz auffassen. Qui s'excuse, s'excuse. Versprechen werden die Karisten nicht, daß die Geburt der Infantin Isabella Augustas auf die Thronfolge verzweigte.

Die Rückenmarkkrise des edlen Don Carlos wollen immer noch nicht Bericht auf die Ferne einer Thronbesteigung geben. Sie befinden sich in dem von der Partei inspierten Gedanken der Wiederherstellung des Katholizismus in dessen alter Pracht, in der Reklamierung eines absoluten Königreichs. Don Jaime, der Sohn des Kronpräidenten und nach dessen Bericht selbst Kronpräident Spaniens, wollte vor wenigen Wochen in strengem Internat in Barcelona. Er gewann die Karlisten besonders dadurch sie fühlte, daß er den karlistischen Club besuchte und sein vor kurzem aus Paris geholtes Bild mit einer die Karisten gründenden Aufschrift verlor. Der edle Don verschmähte es nicht, mit Arbeitergruppen Gespräche über die Lage des Proletariats und den Gang der spanischen Politik anzupacken. Zugleich man in politischen Kreisen allgemein entstandene Proletarbeiter dienten, daß irgend ein erster karlistischer Aufschlag geplant sei, geben dennoch in amtlichen und halbamtlichen Richtern in Madrid Gerüchte von Karlistischen Umrissen in der Provinz Katalonien um. So erfolgte vor kurzem in einem Viertel von Barcelona die Verhaftung einer Anzahl von Gewerken und anderen Amtsträgern, die Karlisten und nach dessen Bericht selbst Kronpräident Spaniens, weilte vor wenigen Wochen in strengem Internat in Barcelona. Es verlängert aber, er ist nach Kastilien, da er in russischen Diensten steht, zurückgekehrt. Wunder darf es nicht nehmen, daß sich die Führer der karlistischen Partei energisch gegen die Bekämpfung wenden, daß sie etwas gegen das bestehende Regime im Felde im Schilde führen. Auch das karlistische Organ "El Correo Español" richtet an seine Abonnenten neuemlich "auf höhere Weihung" die Erinnerung, sich durch die Gerüchte über angebliche karlistische Vorbereitungen nicht irreführen zu lassen. Wie kann es, da ist in der Regel jedoch auch heute, nicht wieder nichts und wieder nichts wird. Don Jaime sein immerhin mutigste Karisten nicht abgetreten haben; ebenso ist es überaus geheimnisvoll, daß der flüchtige Kronpräident endgültig abschafft im Schatten weilt. Die verschiedenen Versuche der Karlistischen Partei ihre Karlistenschaft zu erhalten, lassen nur zu sehr den Gedanken an die Fabel vom Wolf im Schafspelz auffassen. Qui s'excuse, s'excuse. Versprechen werden die Karisten nicht, daß die Geburt der Infantin Isabella Augustas auf die Thronfolge verzweigte.

Die Rückenmarkkrise des edlen Don Carlos wollen immer noch nicht Bericht auf die Ferne einer Thronbesteigung geben. Sie befinden sich in dem von der Partei inspierten Gedanken der Wiederherstellung des Katholizismus in dessen alter Pracht, in der Reklamierung eines absoluten Königreichs. Don Jaime, der Sohn des Kronpräidenten und nach dessen Bericht selbst Kronpräident Spaniens, wollte vor wenigen Wochen in strengem Internat in Barcelona. Er gewann die Karlisten besonders dadurch sie fühlte, daß er den karlistischen Club besuchte und sein vor kurzem aus Paris geholtes Bild mit einer die Karisten gründenden Aufschrift verlor. Der edle Don verschmähte es nicht, mit Arbeitergruppen Gespräche über die Lage des Proletariats und den Gang der spanischen Politik anzupacken. Zugleich man in politischen Kreisen allgemein entstandene Proletarbeiter dienten, daß irgend ein erster karlistischer Aufschlag geplant sei, geben dennoch in amtlichen und halbamtlichen Richtern in Madrid Gerüchte von Karlistischen Umrissen in der Provinz Katalonien um. So erfolgte vor kurzem in einem Viertel von Barcelona die Verhaftung einer Anzahl von Gewerken und anderen Amtsträgern, die Karlisten und nach dessen Bericht selbst Kronpräident Spaniens, weilte vor wenigen Wochen in strengem Internat in Barcelona. Es verlängert aber, er ist nach Kastilien, da er in russischen Diensten steht, zurückgekehrt. Wunder darf es nicht nehmen, daß sich die Führer der karlistischen Partei energisch gegen die Bekämpfung wenden, daß sie etwas gegen das bestehende Regime im Felde im Schilde führen. Auch das karlistische Organ "El Correo Español" richtet an seine Abonnenten neuemlich "auf höhere Weihung" die Erinnerung, sich durch die Gerüchte über angebliche karlistische Vorbereitungen nicht irreführen zu lassen. Wie kann es, da ist in der Regel jedoch auch heute, nicht wieder nichts und wieder nichts wird. Don Jaime sein immerhin mutigste Karisten nicht abgetreten haben; ebenso ist es überaus geheimnisvoll, daß der flüchtige Kronpräident endgültig abschafft im Schatten weilt. Die verschiedenen Versuche der Karlistischen Partei ihre Karlistenschaft zu erhalten, lassen nur zu sehr den Gedanken an die Fabel vom Wolf im Schafspelz auffassen. Qui s'excuse, s'excuse. Versprechen werden die Karisten nicht, daß die Geburt der Infantin Isabella Augustas auf die Thronfolge verzweigte.

### Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Freitag 6. April 1906.

### Einzelnen-Preis

die Spezialpostkarte für Leipzig auf 10 Pf., für auswärts 20 Pf.

**Smallies-Wohnungs- und Städte-**

**Blätter 20 Pf.**

Einzelne Ausgaben, Geschäftsanzeigen unter Zeit oder an bestimmte Stelle nach Einsicht für die Reise nach bestimmten Tagen u. Jahren nach dem Sammeln übernommen.

Ausgaben und Schreibblätter zur Zeit Morgen-Ausgabe Schluß der Ausgabe nachmittag 4 Uhr.

Kaufmännische Ausgabe:

Augustaplatz 8, Edt. Johannisthal.

**Hauptredaktion Berlin:**

Carl Dauder, Engelstr. 10.

**Abonnement-Nr. 10.**

**Gesprächsstube:** Augustaplatz 8, Edt. Johannisthal.

**Post-Expedition:** Dresden, Marienstr. 34.

### 100. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Leipzig, 6. April.

\* Fürk Béla wird in nach Berliner Meldeungen zufriedenstellend. Wie das "B. L." berichtet, bat außer den schon genannten Herren auch Dr. Theodor Warw, der auf der Tribüne den Reichstag vorberichtete, dass der Reichskanzler bei seiner Erkrankung Hilfe geleistet. Er mache dem Kaiser einen Einwurf darüber. Der Kanzler kam bald zum Bewußtsein und antwortete auf die Frage, wie er sich fühle, klar und verständlich: er fühle sich wohl. Als der Kanzler nach dem Konzertpalais geschafft wurde, stellte er leichtes Erbrechen ein, auch fühlte der Patient sich wieder munter und sprach über Kopfschmerzen. Vorher hatte der Kanzler in seinem Schlaf gelegen. — Die "Königlich", erklärt zur Erkrankung des Reichskanzlers, fühlt Béla habe sich bereits seit einigen Tagen traurig gefühlt. Deshalb habe ihn die Illustrie gebeten, vom Amt zurückzutreten, weil sie für ihn das Schicksal des Freiheitskampfes in Österreich befürchtete. Die Erkrankung Bélas sei durch außerordentliche Überlastung und Überanstrengung im Amt verursacht. — Daraus ist jedenfalls nicht zu erschließen, daß der Kanzler sich sobald wieder auf einer längeren Reise aufzuhalten wünsche.

\* Über die Personenzettelreform, mit der sich die Konferenzen am 2. und 3. d. M. im preußischen Eisenbahministerium beschäftigt haben, meldet die "S. A. Zeitung" offiziell in Erzählung der Nachricht der Nord. Allgem. Zeitung", daß die Grundsatz für die Reform von allen beteiligten Staaten die Vorlage angenommen werde, die seinerzeit das preußische Eisenbahministerium dem preußischen Landesrat gemacht hat. Die einzelnen Eisenbahnen werden immer die neuen Tarife aufstellen und zu berechnen haben, während dies von den direkten Verbinden von Staat zu Staat zu gemeinschaftlichen Kommunikationen gefordert wird. Auch bestimmt jeder Staat für sich welche Schnellzüge mit Zuflügen zu legen hat. Es darf aber angenommen werden, daß die Preise hierzu hierzu bestimmt werden, daß die Eisenbahnen die Schnellzüge mit Zuflügen durchsetzen werden, daß aber der Schnellzug, die nicht oder weniger häufig auf den Städten vermittelten, von Zuflügen abweichen werden. Die preußischen Eisenbahndirektionen werden in der nächsten Zeit mit der Ausstellung der Tarife beginnen. Die Ausstellung der Tarife wird eine sehr genaue Zeit in Anspruch nehmen. Um die Erledigung von Einzelfragen bei den Personen-Tarifreform vorzubereiten, wird am 23. April in Stuttgart ein Ausschuß von Vertretern der Eisenbahnen zusammengetreten. — Wenn ein volles Drittel der leipziger Schnellzüge abgesetzt von den Zuflügen, der Zufluggüter unterworfen wird, so bereitet das die entsprechenden Schnellzüge etwa ein Drittel getroffen werden. Die preußischen Eisenbahndirektionen werden in der nächsten Zeit mit der Ausstellung der Tarife beginnen. Die Ausstellung der Tarife wird eine sehr genaue Zeit in Anspruch nehmen. Um die Erledigung von Einzelfragen bei den Personen-Tarifreform vorzubereiten, wird am 23. April in Stuttgart ein Ausschuß von Vertretern der Eisenbahnen zusammengetreten. — Wenn ein volles Drittel der leipziger Schnellzüge abgesetzt von den Zuflügen, der Zufluggüter unterworfen wird, so bereitet das die entsprechenden Schnellzüge etwa ein Drittel getroffen werden. Die preußischen Eisenbahndirektionen werden in der nächsten Zeit mit der Ausstellung der Tarife beginnen. Die Ausstellung der Tarife wird eine sehr genaue Zeit in Anspruch nehmen. Um die Erledigung von Einzelfragen bei den Personen-Tarifreform vorzubereiten, wird am 23. April in Stuttgart ein Ausschuß von Vertretern